

## Der Görlitzer OB auf dem Rückzug

# Deinege verzichtet auf zweite Amtszeit

Der Görlitzer OB gab gestern seine Entscheidung bekannt. Und begründet seinen Schritt vor allem mit seinem Alter.

VON DANIELA PFEIFFER  
UND SEBASTIAN BEUTLER

Alles kann verbessert werden. Aber vieles, was wichtig ist, sei schon auf gutem Wege, und so habe er seine Entscheidung in Ruhe treffen können: Mit diesen Worten gab Siegfried Deinege am Dienstag bekannt, dass er sich für die OB-Wahl 2019 nicht noch einmal aufstellen lässt. Der 63-Jährige belässt es bei einer Amtszeit, und offenbar haben auch persönliche Gründe dafür den Ausschlag gegeben, allem voran sein Alter. „Es entspricht in keiner Weise meinem Charakter, wenn ich noch mal antrete und gewinnen sollte, dann nach zwei, drei Jahren unter fiktiven Gründen auszusteigen. Es ist auch keine Umgangsform mit den Wählern“, erklärte Deinege und nannte weiterhin Gesundheit, Familie und Hobbys wie Angeln und Motorrad als Dinge, die ihm wichtig seien. „Ich habe viel zu tun.“ Obwohl intern schon länger gemunkelt worden war, sei die Entscheidung erst am Wochenende fix gewesen, sagt Deinege. Am Sonntag habe ihn seine Frau nochmal gefragt. Seitdem stehe es erst fest. Im Rathaus erfährt er sein persönliches Team zuerst, die Amtsleiter hatte der OB am Dienstag direkt nach den Pressevertretern in seinem Büro. Am Morgen hatte Deinege auch Landrat Lange angerufen und ihm seine Entscheidung mitgeteilt.

Unter den Pressevertretern hielt sich die Überraschung in Grenzen, man ahnte schon, was kommen würde. Nach dem eigentlichen Fakt zog der OB schon eine Minibilanz: Als großen Erfolg gab er an, dass die Stadt sich nach außen geöffnet habe, dass wichtige Themen überregional kommuniziert wurden. Egal, ob in Dresden, Berlin oder Brüssel – Deinege war überall unterwegs, „um uns einzubringen“.

Seit Mitte 2012 hatte er das höchste Amt in der Stadt Görlitz inne, nachdem er zuvor die OB-Wahl gegen den damaligen Amtsinhaber Joachim Paulick mit 69,8 Prozent gewonnen hatte. Er war als parteiloser Kandidat angetreten, den ein breites Bündnis aus CDU, Bürger für Görlitz, Bündnisgrünen und FDP unterstützte. Die FDP zog diese Unterstützung aus Protest gegen ausbleibende Steuererleichterungen während der Legislaturperiode zurück.

Deinege hatte sich auf die Fahnen ge-



Der Görlitzer Oberbürgermeister Siegfried Deinege gibt vor der Presse bekannt, dass er nicht mehr als OB kandidiert. Foto: Nikolai Schmidt

schrieben, eine Politik für Familien und jüngere Gruppen zu machen. So gründete er ein Familienbüro, auch die Bürgerbeteiligung und die Bildung von Bürgerräten in Görlitzer Stadtteilen geht auf ihn zurück. Den Bau des Jugend- und soziokulturellen Zentrums Werk 1 trieb er auch ohne Bedarfsermittlung und trotz immer höherer Kosten für die öffentliche Hand nach vorn, es soll Mitte nächsten Jahres eröffnet werden. Während Deineges Amtszeit wurden die öffentlichen Investitionen in Schulen und Straßen erhöht. Großprojekte wie der Brautwiesenberg oder auch die gemeinsamen Projekte entlang des Neißufers mit Zgorzelec fanden Deineges Unterstützung. Die Wirtschaft aber, aus der er eigentlich

stammte, ging mit zunehmender Amtszeit auf Distanz zu seiner Politik, vor allem in Steuerfragen entzweiten sich beide Seiten.

Seine Amtszeit war in den letzten Monaten auch geprägt von den Unsicherheiten um die Siemens- und Bombardier-Werke in Görlitz. Ihre Schließung konnte zwar verhindert werden, der Siemens-Standort soll gar zur weltweiten Zentrale für den Bau von Industriedampfturbinen bei Siemens ausgebaut werden, aber der Preis ist der Verlust von Hunderten Industrie-Arbeitsplätzen, vor allem bei Bombardier. Das schmerzt Deinege besonders, hatte er sein Berufsleben vor dem OB-Amt doch ausschließlich im Görlitzer Waggonbau verbracht und war zuletzt leitender Manager

in der Bombardier-Zentrale in Berlin. Die Bestellung der Schweizerischen Bundesbahnen für Doppelstock-Schnellzüge für fast zwei Milliarden Euro gehen auf Deinege zurück, die Züge sind derzeit im Probebetrieb in der Schweiz und sollen mit dem neuen Winterfahrplan eingeführt werden.

Trotz Hochkonjunktur in Deutschland und Sachsen blieb die Arbeitslosenquote in Görlitz hartnäckig hoch, im Juli lag sie bei 13,4 Prozent – die Stadt hat damit in Sachsen die rote Laterne. Auch die soziale Situation ist in manchen Teilen der Stadt, vor allem in der Innenstadt West, schwierig. Bemühungen um zusätzliche Gewerbegebiete in Schlauroth waren aufwendig und tragen erst jetzt Früchte. **► Auf ein Wort**

### AUF EIN WORT

## Rückzug zur rechten Zeit



SEBASTIAN BEUTLER  
über die Ankündigung  
von OB Deinege

Nun ist es raus, was die Spatzen vom Rathausdach schon seit einiger Zeit zwitscherten: Siegfried Deinege will es bei sieben Jahren im Görlitzer Rathaus belassen. Der 63-Jährige gab am Dienstag seinen Rückzug aus der Politik Mitte nächsten Jahres bekannt. Am Wochenende, als Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer sich ins Goldene Buch im Rathaus eintrug, lobte Deinege noch den respektvollen Umgang in der Görlitzer Stadtpolitik. Da hatte er vielleicht auch im Blick, dass zwar viele bereits wussten, dass er sich nicht noch einmal um das höchste Amt in der Stadt bewerben wird, doch niemand stach die Nachricht an die Öffentlichkeit so durch, dass sie vorab bekannt wurde. So nutzte er eine schnell einberufene Pressekonferenz gestern, um seinen Entschluss als selbstbestimmten Akt verkünden zu können.

Natürlich kam es zuletzt auf das Wort Deineges an, aber es war nicht mehr frei von Zwängen. Zu offensichtlich zeigte es sich, dass die politischen Gruppierungen in Görlitz schon ohne ihn planten, dass auch die Zeit der großen politischen Übereinstimmungen zu verstreichen begann. Wäre er nochmals angetreten, dann hätte er CDU, Bürgerverein und Bündnisgrüne auch ein wenig in Verlegenheit gebracht. Jetzt müssen sie nach Kandidaten Ausschau halten. Die Hinweise verdichten sich, dass sich ihre Wege zur OB-Wahl trennen werden.

Niemand soll unterschätzen, wie hart sieben Jahre auf dem OB-Sessel einer Stadt wie Görlitz sind. Sie schlachten, verbrauchen Energie und Kraft selbst bei Menschen, die noch nicht das Alter Deineges und seine zuletzt angegriffene Konstitution haben. Deineges Leistungen sind im Moment nicht endgültig abschätzbar. Doch so viel lässt sich sagen: Er hat das Amt fleißig ausgefüllt, geprägt, eigene Akzente gesetzt und viel Wert auf einen angemessenen Umgang miteinander gelegt. Das ist nicht gering zu schätzen.

mail Beutler.Sebastian@ddv-mediengruppe.de

## „Für Deinege kommt erst die Stadt und dann die Person“

Wahlvereinigungen und Parteien würdigen den Schritt des Görlitzer Oberbürgermeisters.

VON DANIELA PFEIFFER  
UND SEBASTIAN BEUTLER

Anerkennung, Respekt, Verständnis, bei manchen auch Überraschung – so lassen sich die Reaktionen aus den politischen Kreisen der Stadt auf die Ankündigung des Görlitzer Oberbürgermeisters Siegfried Deinege zusammenfassen, keine zweite Amtszeit anzustreben. Michael Wieler, Vorsitzender der Wahlvereinigung „Bürger für Görlitz“, bezeichnete Deineges Ankündigung als „klare und glaubwürdige

Entscheidung, die ihm sicher nicht leichtgefallen ist und die er nicht im Hauruckstil getroffen hat“. Er habe verschiedene Projekte auf den Weg gebracht. Darunter nannte Wieler das Jugend- und soziokulturelle Zentrum. Deinege habe manchmal darunter gelitten, dass vieles nicht so schnell ging wie gedacht. „Das Jugendzentrum hätte er gern jetzt schon eröffnet“, sagte Wieler. Der Bürgerverein hatte, wie auch die Bündnisgrünen, Deineges Kandidatur vor sechs Jahren mitgetragen. Grünen-Stadtrat Joachim Schulze sagte gestern gegenüber der SZ: „Dass der OB aufgrund seiner eigenen Bewertung der zeitlichen Perspektiven und aus Respekt vor den Wählern auf einen Wiederantritt verzichten will, findet mein volles Verständnis und Anerkennung. Er folgt hier offenbar

der Devise, dass erst die Stadt und das Amt kommen und dann die Person und deren Interessen.“ Schulze erinnert daran, dass die Grünen Deinege nicht nur stets unterstützt hätten, sondern ihn seinerzeit auf einer Mitgliederversammlung ausdrücklich nominiert hatten. Sie würden ihn bis zum Ende seiner Amtszeit unterstützen.

Das sicherte ihm auch die CDU zu, die Deinege als Erste 2011 als OB-Kandidaten ins Spiel gebracht hatte. „Er hat die Stadt durch gute, wirtschaftlich auch schwierige sechs Jahre gebracht“, erklärte CDU-Stadtratsvorsitzende Octavian Ursu. „Und wir unterstützen ihn jetzt auch bis zum Ende der Wahlperiode.“ Nun komme es darauf an, die Stadt zukunftsfähig zu machen.

Die Linken respektieren die Entscheidung Deineges, wie Mirko Schultze gestern

sagte. Unabhängig davon stünden sie weiterhin zu Gesprächen bereit, „um ein wirkliches Bündnis der demokratischen Parteien und Vereine zur Unterstützung eines gemeinsamen Kandidaten zu bilden.“ Sollte dies nicht zustandekommen, wolle man einen eigenen Kandidaten aufstellen.

Renate Schwarze von der SPD erklärte, sie könne Deinege gut verstehen. „In seinem Alter muss man sich genau überlegen, ob man noch mal antritt oder seine Arbeit ordnungsgemäß zu Ende bringt.“ Sie habe ihm zugetraut, diese Entscheidung so zu treffen, wie er sie nun öffentlich gemacht hat. „Es ist eine gute Entscheidung“, sagte Frau Schwarze, die im Stadtrat des Öfteren mit Deinege aneinandergeraten war. Sie wollte einen SPD-Kandidaten für den Chefposten im Rathaus nicht ausschließen, ver-

wies aber auch auf die personell schwierige Situation der SPD. „Aber ein tolles Amt ist es doch“, sagte Frau Schwarze, die sowohl in Görlitz als auch in Hoyerswerda Bürgermeisterin gewesen war.

Für die FDP kam die Erklärung Deineges gestern überraschend. „Ich hatte das Gefühl, er neigt zum Weitermachen“, sagte FDP-Chef Frank Wittig. Seine Amtszeit halte er aber für nicht so überzeugend, dass er über die Entscheidung des OBs traurig sei. Am Donnerstagabend trifft sich die FDP-Spitze, um auch über die neue Lage zu diskutieren. Deineges Vorgänger Joachim Paulick, der jetzt für „Zur Sache“ im Stadtrat sitzt, zeigte Verständnis für dessen Entscheidung. „Es ist schwierig, anzutreten, wenn man das Amt keine volle Wahlperiode mehr ausüben kann.“

## Hier sparen Sie mit der SZ-Card!



# GROSSER SONDERVERKAUF

**Freitag 31.08.2017 9 - 18 Uhr**  
**Samstag 01.09.2017 9 - 16 Uhr**  
**Sonntag 02.09.2017 11 - 16 Uhr**

Im Fabrikgelände der  
**frottana Textil GmbH & Co. KG**  
Waltersdorfer Str. 54  
02779 Großschönau  
[www.frottana.de](http://www.frottana.de)



möVE  
frottana

**Bis zu 70% sparen!**

- Frottiertücher
- Bademäntel
- Saunaprogramme
- Badteppiche
- Markenmode
- Tag- & Nachtwäsche
- Bademoden
- Damen- & Herrenhosen
- Keramik und Porzellan

FASHION  
- POINT -

SCHIESSER

MAC

RÖNITZ

WEIMAR

WACHTERBACH

Den 6% SZ - Card - Bonus erhalten Sie ausschließlich im WERKSVERKAUF. Der Bonus gilt nicht im Sonderverkauf.